

2020

NABU Mannheim



Bericht des NABU Mannheim

Arbeitsgruppe Amphibien und Reptilien

Amphibienwanderung am Viernheimer Weg

Teil 1 Anwanderung



Dank an alle Helferinnen und Helfer für den täglichen Einsatz am Zaun, die tägliche Meldung der Daten und die Unterstützung der vielen kleinen und großen Aktionen vor Ort am Viernheimer Weg in Mannheim.

Besonderer Dank gilt Michael Günzel und Bernd Gremlica für die gesamte Projektbetreuung, des weiteren Ursula Moritz für die Datenerfassung und Matthias Busch vom NABU Heppenheim für die Programmierung der neuen online-Erfassung.

Impressum

Bernd Gremlica

Bericht

Michael Günzel

Einsatzmanager

Ursula Moritz

Datenerfassung, Grafiken und Berichtslayout

Matthias Busch

Programmierung Erfassungssoftware

Foto Titelseite

Laichgewässer am Viernheimer Weg am 01.07.2020, Bernd Gremlica

Inhalt

Amphibienwanderung am Viernheimer Weg.....	1
Inhalt.....	3
Einleitung.....	4
1. Das Gewässer	6
2. Grundwasser	7
3. Niederschläge.....	7
4. Beginn der Anwanderung	8
5. Die Ergebnisse der einzelnen Arten	9
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>).....	9
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	10
Kreuzkröte (<i>Epidalea calamitata</i>).....	10
Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	11
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>).....	12
Wasserfrosch (<i>Pelophylax</i>)	13
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	13
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	14
Bergmolch (<i>Triturus alpestris</i>)	15
6. Einbau des Leitsystems mit Untertunnelung.....	16
Anhang: Helfereinsatz	17
Anhang: Neue online-Erfassung	18

Einleitung

Es zeigt sich kein einheitliches Bild bei der Amphibienanwanderung 2020 am Viernheimer Weg. Die Erfassungsergebnisse fallen je nach Art unterschiedlich aus.

Zur Bewertung werden die Daten von 2018 und 2019 herangezogen. Erst 2018 begannen wir mit der Erfassung.

Erinnern wir uns:

Nach der Begeisterung über die unerwartet hohen Erfassungsdaten 2018 und der Artenfunde, mit denen wir nicht gerechnet hatten (z.B. Knoblauchkröte) folgte 2019 der Katzenjammer.

Welche Enttäuschung 2019 ob der extrem abgesackten Anwanderer-Zahlen bei fast durchweg allen Arten. Welche Enttäuschung 2019 über den totalen Hüpfen-Ausfall durch das frühzeitige Trockenfallen des Ablaichgewässers (Anwanderungsbericht 2019).

Dieses Jahr kein Totalausfall bei den Hüpfen.

Restwasser-Bestände sorgten 2020 dafür, dass sich ein Gutteil der Quappen fertig entwickeln konnte.

Viele Quappen sind aber durch das Trockenfallen von Teilbereichen verendet. Welche Art es hier besonders getroffen hat, ist unklar.

Einer der hauptsensiblen Punkte, das Ablaichgewässer, wird mit weiterem Auskoffern vor Beginn der Saison 2021 entschärft werden können.

Nach wie vor bleibt unklar, wieso es bei den Adulten einer Art in den 3 Erfassungsjahren zu den z.Tl. extremen Schwankungen bei der Zahl der Funde kommt. Keineswegs ein Viernheimer-Weg-spezifisches Phänomen.

Aussagen über einen Entwicklungstrend bei den einzelnen Arten verbieten sich wegen des geringen Datenmaterials von nur 3 Erfassungsjahren. Dazu müssen wir noch weiteres Datenmaterial sammeln.

Die Anwanderungsfunde 2020 werden für jede Art dargestellt und mit den Werten der beiden vorangegangenen Jahre verglichen. Wie schon angedeutet: bei den Vergleichen ist Zurückhaltung geboten.

Soviel lässt sich über das Amphibienjahr 2020 einleitend sagen: Die Dramatik von 2019 hat sich hier 2020 nicht wiederholt. Aber keineswegs Anlass zur Entwarnung. Denn die Entwicklung am Viernheimer Weg kann nicht isoliert betrachtet und bewertet werden. Einzubeziehen wäre zumindest der gesamte Mannheimer Norden, besser noch die gesamte Mannheimer Gemarkung. Das aber würde den Rahmen dieses Berichts sprengen.

Die letzte umfassende Amphibienkartierung 2012 , von der Stadt Mannheim in Auftrag gegeben, wäre hier dringend zu aktualisieren.

Wie bereits 2019 wurde unsere Arbeit am Anwanderungszaun mit dem Verfüllen der Fangeimer Ende Juni eingestellt. Es bleibt nun weiter die tägliche Kontrolle am Rückwanderungszaun.

Der relativ späte Zeitpunkt für das Verfüllen der Fangeimer ergibt sich durch den lang sich hinziehenden Anwanderungs-Zeitraum von Kreuz-und Knoblauchkröte. Auf die Wechselkröte haben wir dieses Jahr vergeblich gewartet.

Der Bericht über die Rückwanderung wird erst Oktober/November erscheinen. Vor allem wegen der Jungtiere müssen wir die Betreuung am Rückwanderungszaun voraussichtlich bis in den Oktober fortsetzen.

1. Das Gewässer



Links im Bild die Wasserfläche am 31.3.20. Das Bild rechts vom 13.Juni 2020 zeigt einen Teil der noch vorhandenen Wasserflächen. 2019 gab es kein Auskoffern. Die Folge :bereits Ende April 2019 war die Fläche ausgetrocknet.

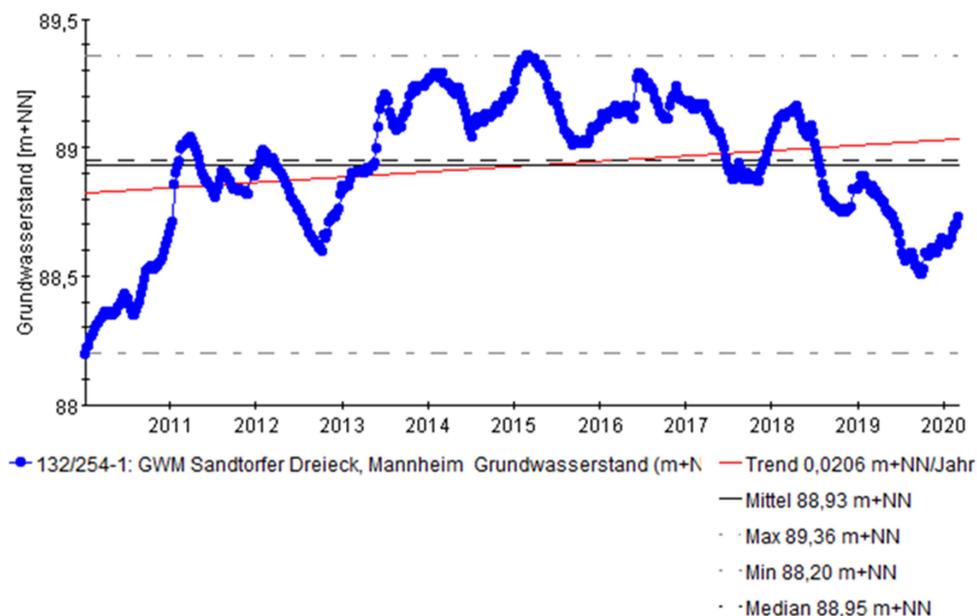
Wie auf dem linken Bild zu erkennen ist, waren die Wasserflächen – auskofferungsbedingt-vegetationsfrei. Von verschiedener Seite wurde die Befürchtung geäußert, dass v.a. die Molche damit nicht klar kommen werden. Es fehlten Pflanzen zum Abheften der Eier. Endgültig klären wird sich das am Ende der Rückwanderung. Dann wird sich zeigen, ob juvenile Molche darunter sind oder nicht.

Es gab auch schon Vorschläge, das Problem in der kommenden Amphibien-Saison über das Einsetzen von Unterwasserpflanzen zu entschärfen.

Das rechte Bild zeigt aber, dass eine Bepflanzung entbehrlich ist. In nur wenigen Wochen hat sich eine Wiederbepflanzung selbständig eingestellt. Noch etwas Positives ist dabei festzustellen. Der Rohrkolben, dessen Rhizome nicht vollständig entfernt werden konnte, hat (bisher) nicht neu ausgetrieben. Wir werden die weitere Entwicklung abwarten müssen. Weiter ist zu sehen, dass auch das Schilf weitestgehend außen vor geblieben ist. Beim Schilf ist aber zu befürchten, dass es über kurz oder lang wieder seinen alten Platz zurück erobern wird. Der Biotoppflege wird dann besondere Bedeutung zukommen – eine Daueraufgabe.

2. Grundwasser

Die Wasserverhältnisse am Viernheimer Weg werden wesentlich vom (schwankenden)Stand des Druckwassers beeinflusst.



Grundwasserpegel (Quelle: Stadt Mannheim)

Von 2014 ausgehend (2020 nur bis März) zeigt sich jeweils zur Jahresmitte hin ein Grundwasser-Abfall, der dann wieder zum Jahresende hin ansteigt (Ausnahme 2016). Dieser Abfall zur Jahresmitte hin sackte in den letzten Jahren immer weiter ab. Zum Zeitpunkt der Abfassung des Berichts ist die Entwicklung 2020 noch nicht klar erkennbar. Darauf wird im Rückwanderungsbericht einzugehen sein.

Der Grundwasserstand zeigt zwar für das 1.Quartal 2020 einen Anstieg des Pegels, das aber noch auf sehr niedrigem Niveau. In der Folge hatte die Wiesenfläche, wo sich der Abblach-Standort befindet, mit Beginn der Amphibien-Saison keine Wasserflächen.

Nur dem Teilauskoffern ist es zu verdanken, dass den Amphibien einige Wassersenken zum Abblachen zur Verfügung standen.

Wie an anderer Stelle bereits darauf hingewiesen wurde, gelang es nicht, das hier gesteckte Ziel beim Auskoffern zu erreichen. Anvisiert waren für das Auskoffern rd. 400 qm. Infolge der widrigen Bodenverhältnisse gelang es nur, einen kleinen Teil davon zu realisieren.

Es ist der feste Wille aller hier befassten Akteure, im kommenden Winter das Auskoffern fortzusetzen.

3. Niederschläge

Für die Quappen waren die Monate April und Mai denkbar schlecht. Mit gerade mal 11 l/qm erreichte die Regenmenge im April nur 22 % vom langjährigen Mittelwert. Der Mai schaffte mit 44 l/qm nur die Hälfte vom langjährigen Mittel.

Dabei hatte das 1.Quartal mit Ausnahme von Januar sehr hoffnungsvoll gestartet. Mit 100 l/qm wurde das Zweieinhalbfache des langjährigen Mittels erreicht. Auch der März lag mit 53 l/qm

über dem langjährigen Mittelwert (118 %). Dagegen lag die Regenmenge im Januar bei nur 20 l/qm (51 %).

4. Beginn der Anwanderung

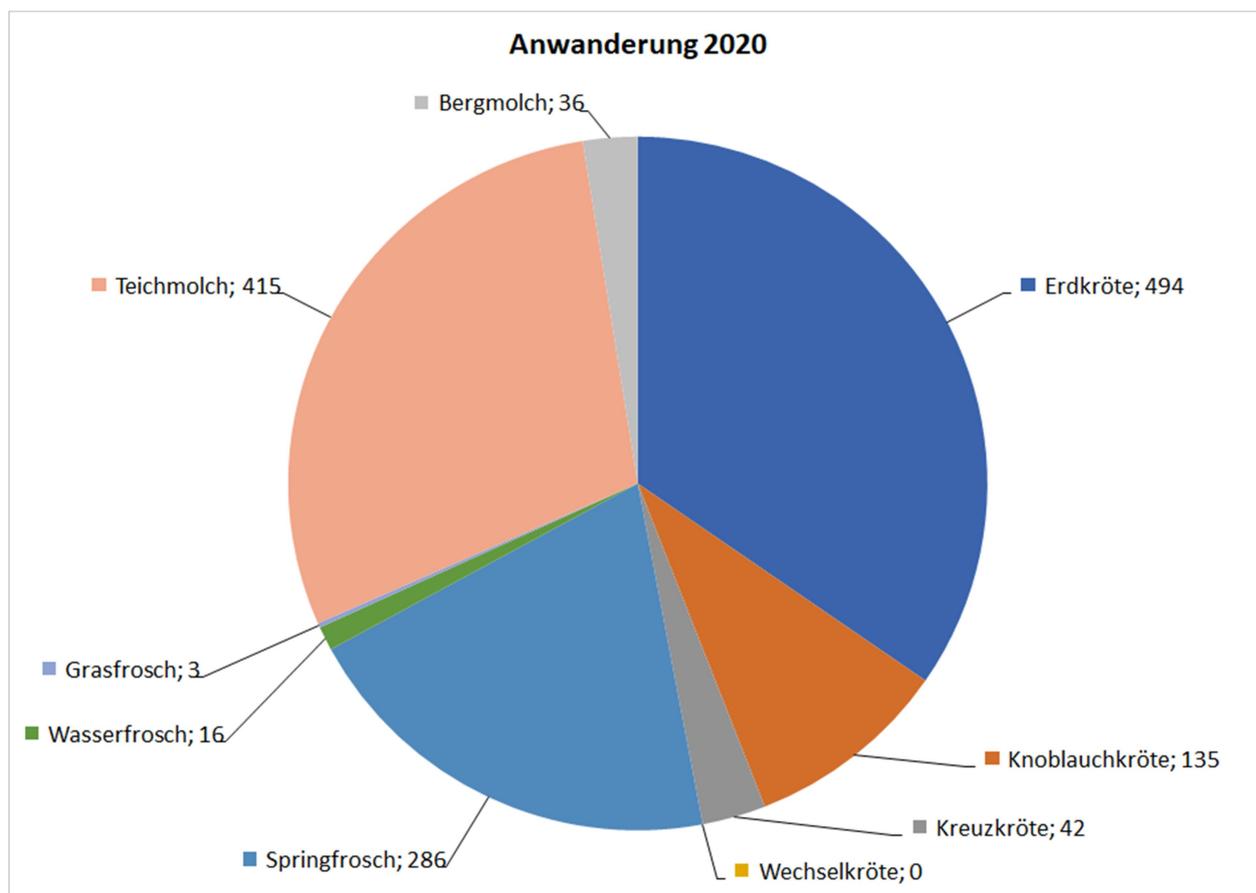
Die Anwanderung 2020 setzte ca. 4 Wochen früher ein als 2019.

Sie startete am 31. Januar. Darauf aufmerksam wurden wir durch eine Meldung über 9 überfahrene Frösche, vermutlich alles Springfrösche, auf der Straße.

Die Anwanderungseimer waren alle noch verfüllt, und die Einsatzplanung stand noch nicht. Als Notbehelf wurden 2 Eimer an der ungesicherten Anwanderungsstrecke, wo die Frösche zu Tode kamen, geleert und die Strecke dann abends kontrolliert. In den Eimern und entlang des Fangzauns fanden sich Springfrösche, Teichmolche, Bergmolche und 1 Erdkröte.

Nach diesem Noteinsatz startete dann ab 1. Februar die HelferInnen-Saison.

In 2020 wurden insgesamt 1.427 Amphibien ans Gewässer verbracht. Das liegt über der Zahl der Individuen von 2019 (973), aber weit unterhalb von 2018 mit 2.609 Individuen. Die hohe Zahl 2018 ging vor allem aufs Konto der Teichmolche (984) und der Knoblauchkröten (461).



Anzahl der einzelnen Arten im Uhrzeigersinn: Kröten, Frösche und Molche

Es ist nicht so, dass alle Angewanderten an das Gewässer wollten, um abzulaichen. Teile verlassen den Wald als Überwinterungsplatz, um in ihren Sommerlebensraum abzuwandern -ohne dem Ablaihggeschäft

nachzugehen (wie umgekehrt nicht alle wieder in den Wald zum Überwintern zurückwandern, sondern neue Lebensräume und andere Überwinterungsplätze finden).

Dann haben wir noch Amphibien, die den Wald nicht verlassen und nicht ablaichen, sondern Waldlichtungen als Sommerlebensraum gefunden haben. Bei Kontrollgängen im Wald fanden sich in den letzten Wochen immer wieder mal Kreuzkröten an Wirtschaftswegen. Auch eine Wechselkröte war mal dabei.

Schließlich nicht zu vergessen jene Amphibien, die ihr Abweichgewässer im Wald gefunden haben und nicht am Fangzaun auftauchen.

Damit soll gesagt sein, dass wir mit unseren Eimerfängen nur einen Teil der Gesamtbestände in diesem Gebiet mitbekommen.

5. Die Ergebnisse der einzelnen Arten

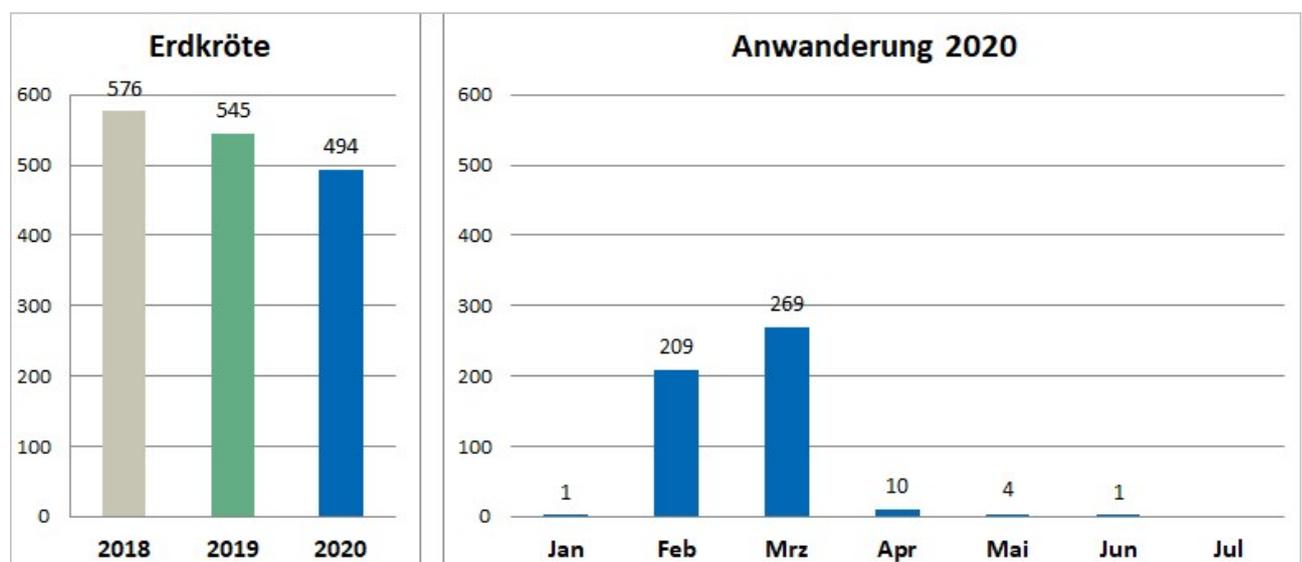
Erdkröte (*Bufo bufo*)

Mit 494 angewanderten Individuen lagen die Funde leicht unter denen von 2019 (545) und 2018 (576). Diese (leichten) Schwankungen sind gerade bei Erdkröten nicht überraschend und sollten nicht überinterpretiert werden.

Hauptanwanderungsmonate waren der Februar (209) und März (269). Dann im April und Mai noch ein paar wenige Nachzügler.

2019 kamen im Februar nur 7 Individuen. Der Anwanderungsschwerpunkt lag im März (387), gefolgt vom April mit 138 Individuen. Mit 12 Individuen kamen im Mai dann noch ein paar Nachzügler.

Auch hier deutlich die Verschiebung der Einwanderung gegenüber 2020 um rund einen Monat.



Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)

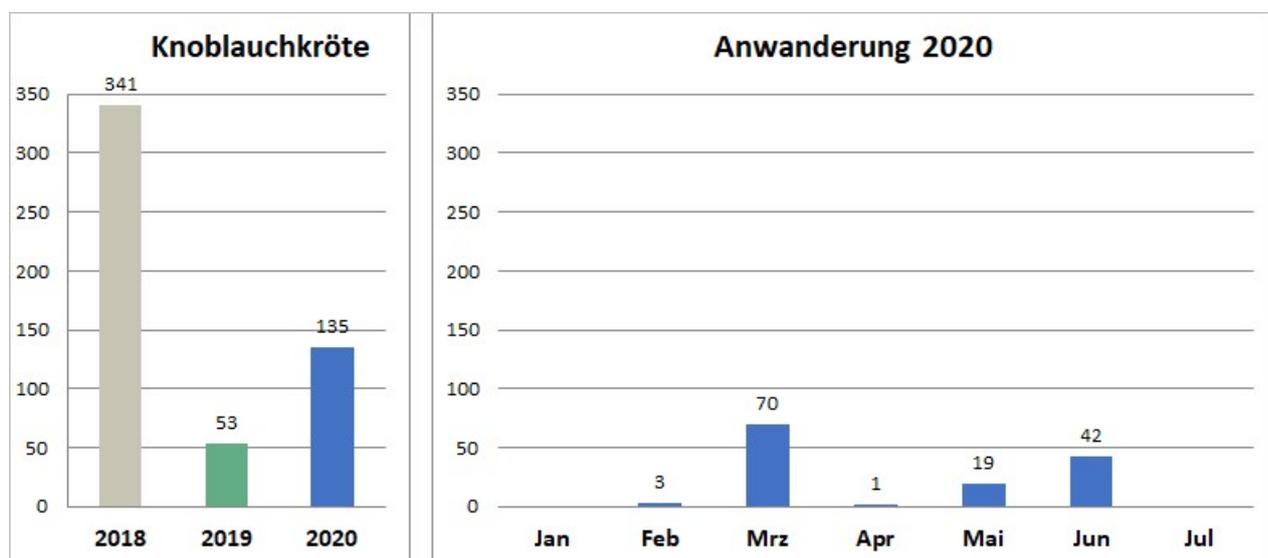
Insgesamt konnten 135 Knobis zum Gewässer verbracht werden. Das ist weit mehr als 2019 (53), aber weit unter dem 2018er Ergebnis (341). Extreme Unterschiede bei der Anwanderung in den 3 Jahren. Ein Trend ist anhand der Datenlage nicht erkennbar.

Hauptanwanderung 2020 in den Monaten März (70), Mai (19) und Juni (42).

März und Mai waren auch 2019 die Hauptanwanderungsmonate, wenn auch gegenüber 2020 erheblich abgespeckt (16 bzw. 27 Individuen).

Die große Zahl von Anwanderern im Juni 2020 verdeutlicht, wie wichtig es ist, die Betreuung der Amphibien-Anwanderer bis Ende Juni festzusetzen. Das gilt natürlich nur für jene Ablaichgebiete, wo Knoblauchkröte (und Kreuz-/Wechselkröte) vorkommen.

2019 war allerdings im Juni mit gerade mal 1 Individuum bereits Funkstille.



Im Gegensatz zu den anderen Amphibienarten nutzt die Knoblauchkröte – soweit uns bekannt – keine Waldgewässer zum Ablaichen. Deswegen hat das Ablaichgewässer am Viernheimer Weg insbesondere für die Knoblauchkröte eine existentielle Bedeutung.

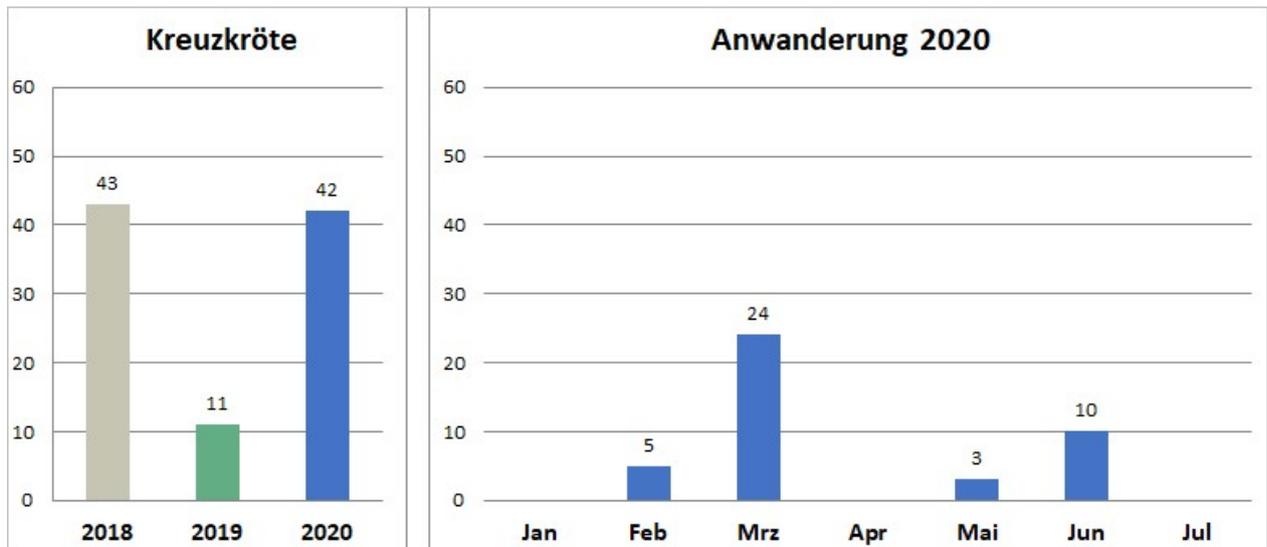
Kreuzkröte (*Epidalea calamitata*)

Mit 42 Anwanderern 2020 hat die Kreuzkröte die Zahl von 2019 (11) weit übertroffen und fast den 2018er Wert (43) erreicht.

Ihre Anwanderung startete in der letzten Februar-Woche mit 5 Kreuzkröten. Die Hauptanwanderungsmonate waren der März (24) und der Juni (10).

Die lange Anwanderungspause zwischen den beiden Hauptanwanderungsmonaten März und Juni deutet darauf hin, dass wir es hier mit der Frühjahrskohorte (März) und der Sommerkohorte (Juni) zu tun haben.

Auch 2019 tauchte die Frühjahrskohorte im März auf (allerdings mit nur 6 Individuen). Die 5 Anwanderer im April sind der Frühjahrskohorte zuzurechnen (2020 im April keine Anwanderer). Dagegen ist die Sommerkohorte im Juni 2019 ausgeblieben. Anwanderung 2019 also nur in den Monaten März und April.



Wie Laichschnüre und nachfolgend Quappen zeigen, wurde Anfang Juni 2020 noch abgelaicht. Für die Quappen wird es ein Wettlauf mit der Zeit sein, sich vor dem Trockenfallen noch fertig zu entwickeln.



Restgewässer mit Flachuferbereichen, die von der Kreuzkröte als Ablaichplatz genutzt wurden. Rechtes Bild zeigt einen Teil der Kreuzkröten-Quappen. Sie haben mit dem fallenden Wasser zu kämpfen. (Fotos vom 28. Juni 2020).

Südlich der Autobahn v.a. für die Kreuzkröte „Entlastungs-“Ablaichgewässer einzubauen (Vorhaben der Pflege Schönau als Waldbesitzer) hat bestenfalls längerfristig Bedeutung. Die Umsetzung soll erst 2026 erfolgen.

Die Kreuzkröte bevorzugt flache Gewässer bzw. Uferländer zum Ablaichen (bis ca. 20 cm tief), möglichst vegetationsfrei.

Das gilt es beim geplanten Auskoffern zu berücksichtigen.

Wechselkröte (*Bufo viridis*)

2020 ist die Wechselkröte am Anwanderungs-Fangzaun nicht aufgetaucht. 2019 gab es gerade mal einen Fund. 2018 waren es noch 8 Anwanderer.

Wir können anhand dieser Daten davon ausgehen, dass der Käfertaler Wald für die Wechselkröte als Überwinterungsplatz so gut wie keine Bedeutung hat. Was nicht ausschließt, dass immer wieder mal vereinzelt Wechselkröten in den Rückwanderungseimern auftauchen. Mehr wissen wir dann im Oktober.

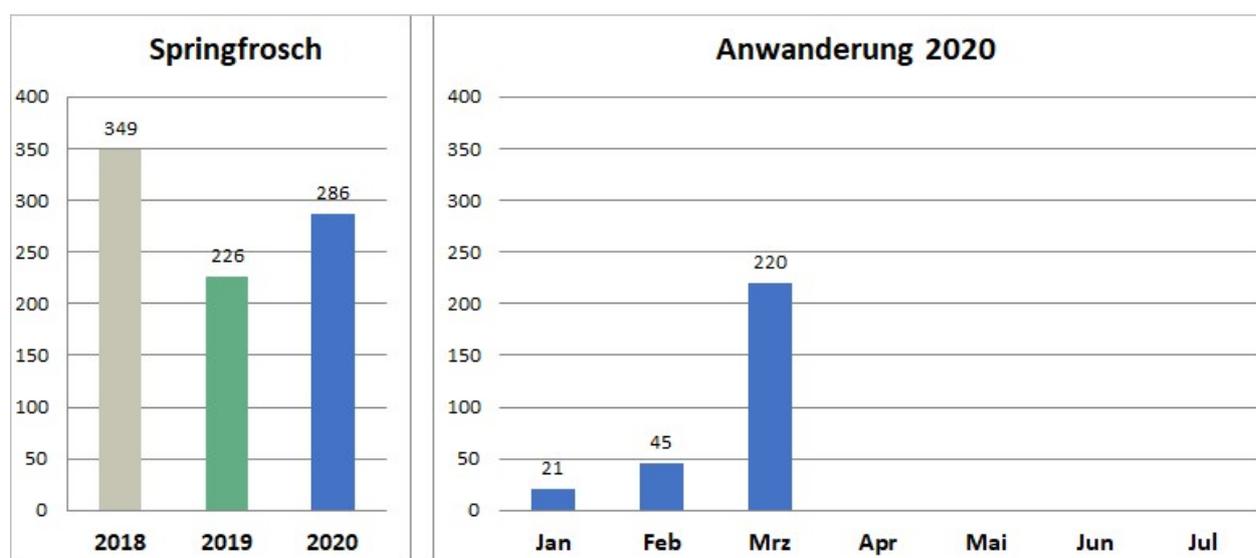
Anders die Bedeutung des Abblachgewässers am Viernheimer Weg für die Wechselkröte. Bekannt ist durch Verhören in den letzten Jahren, dass das Gebiet zur Hessischen Grenze hin Lebensraum der Wechselkröte ist. Mangels anderer Abblachgewässer kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wechselkröten aus diesem Bereich das Gewässer am Viernheimer Weg zum Abblachen nutzen. Genaues gibt es für 2020 nicht zu berichten, weil das Verhören am Gewässer Viernheimer Weg für uns kein Thema war. Ihre Erfassung über Laichschnüre ist für uns Laien so gut wie unmöglich, weil sie nur schwer vom Kreuzkröten-Laichschnüren zu unterscheiden sind. Wären noch die Quappen/Hüpfel. Hier fehlte eine gründliche Beobachtung.

Springfrosch (*Rana dalmatina*)

Mit 286 Individuen wurde das Vorjaheresergebnis (226) übertroffen, blieb aber unter dem Ergebnis von 2018 (349 Individuen).

Als Frühabblacher war der Springfrosch mit die erste Amphibienart, die anwanderte (31. Januar). Die Anwanderung zog sich dann über 3 Monate hin und erreichte erst im März ihren Höhepunkt.

Mit den fehlenden Schilfstengeln in den ausgekofferten Wasserstellen, an die er gern seine Laichballen anheftet, hat er keine Probleme dank seiner Anpassungsfähigkeit. Dann legt er auch schon mal die Laichballen direkt ins Wasser. Nach wenigen Tagen schwimmen die dann an der Wasseroberfläche.



Zum Vergleich 2019: hier dauerte die Anwanderung von Februar bis April, wie 2020 mit Schwerpunkt März. Im Januar gab es noch keine Anwanderer. Dafür aber noch welche im April.

Durch seine ausgeprägte Springfähigkeit schaffte er es immer wieder mal, aus den Eimern zu entkommen bzw. den Fangzaun zu überwinden.

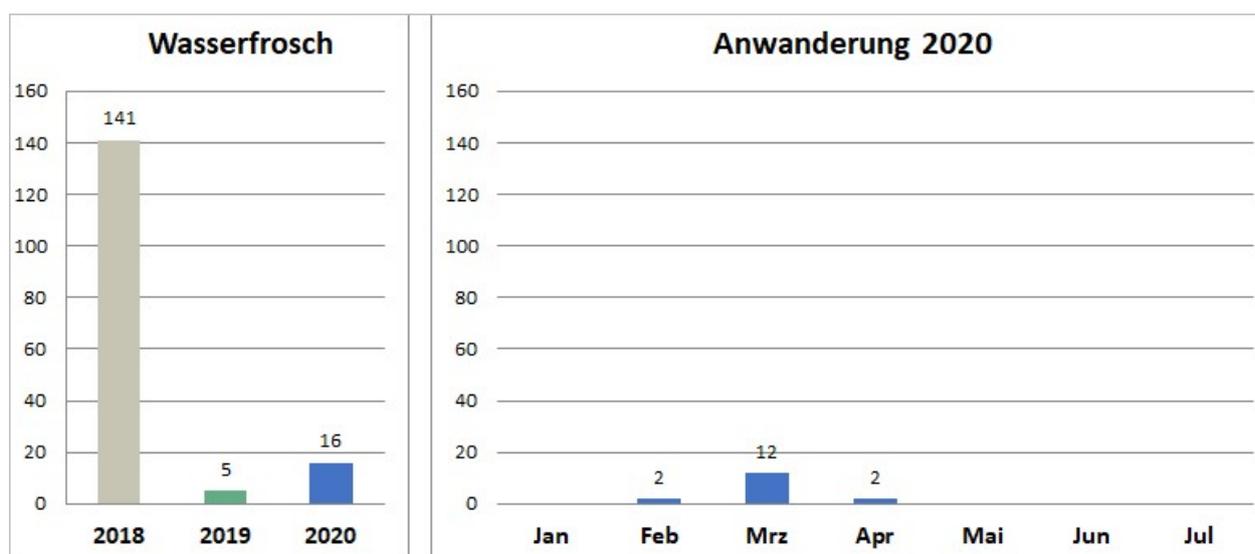
Der aufgestellte Fangzaun – das zeigt die Praxis- ist nicht springfroschtauglich. Er müsste höher sein und/oder eine bessere Schräglage haben.

Auch das 2020er Ergebnis bestätigt aufs Neue, dass das Gebiet um das Ablachgewässer am Viernheimer Weg die größte Springfrosch-Population auf Mannheimer Gemarkung beherbergt.

Wasserfrosch (*Pelophylax*)

16 Wasserfrösche sind zum Gewässer gebracht worden. Wesentlich mehr als 2019 (5), aber noch sehr weit weg von der Anwanderungsmenge 2018 (141).

Wie in den vorangegangenen beiden Jahren auch, wurden Teichfrosch, Kleiner Wasserfrosch und Seefrosch als eine Art (Wasserfrosch) zusammengefasst.



Grasfrosch (*Rana temporaria*)

2020 fanden sich nur 3 Grasfrösche in den Anwanderungseimern. Damit setzt sich der Abwärtstrend der letzten drei Jahre fort. 2018 waren es noch 22 Individuen. 2019 nur noch 10 Individuen.

Einen der Gründe für den Rückgang sehen wir in den für diese Art ungünstigen Ablachbedingungen. Zum Ablegen der Laichballen nutzt der Grasfrosch vorzugsweise den Flachuferbereich. Der trocknet als erstes aus und die Ballen liegen im Trocknen.

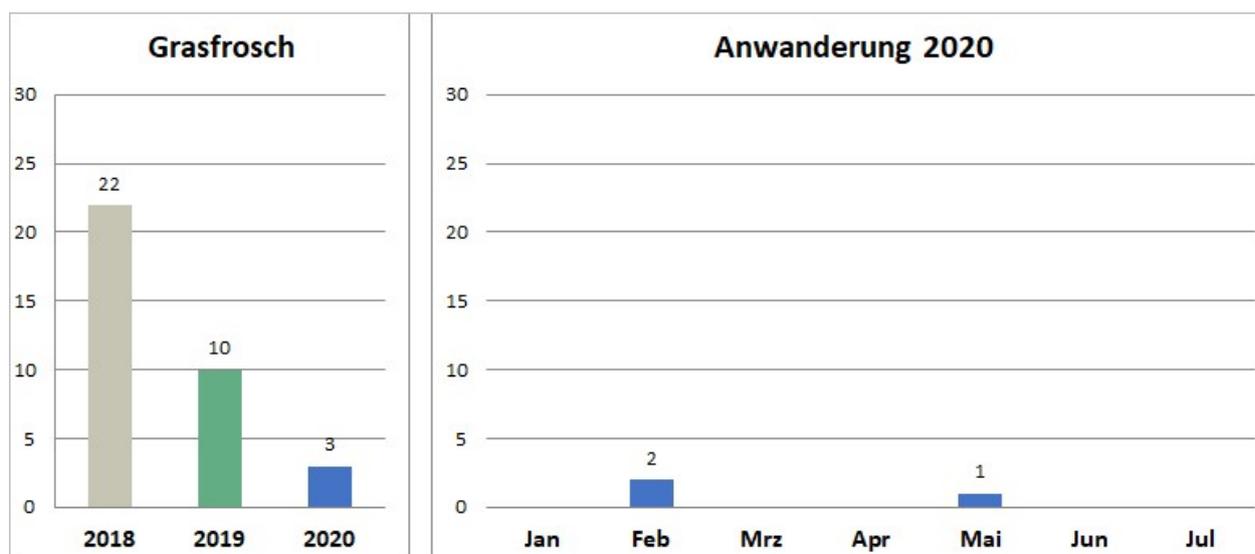
Wiederholt sich das über mehrere Jahre, bleiben die Jungtiere aus, die Population bricht zusammen.

Die folgenden Bilder zeigen die ungünstige Lage der abgelegten Laichballen. Die Ballen wurden im Nordbereich des Gewässers abgelegt.



Fotos vom März 2016 am Viernheimer Weg

Mit den angepeilten neuen Flachufer-Bereichen, die an die tieferen Senken angebunden sein müssen, könnten auch für den Grasfrosch wieder bessere Reproduktionsbedingungen geschaffen werden.



Teichmolch (*Triturus vulgaris*)

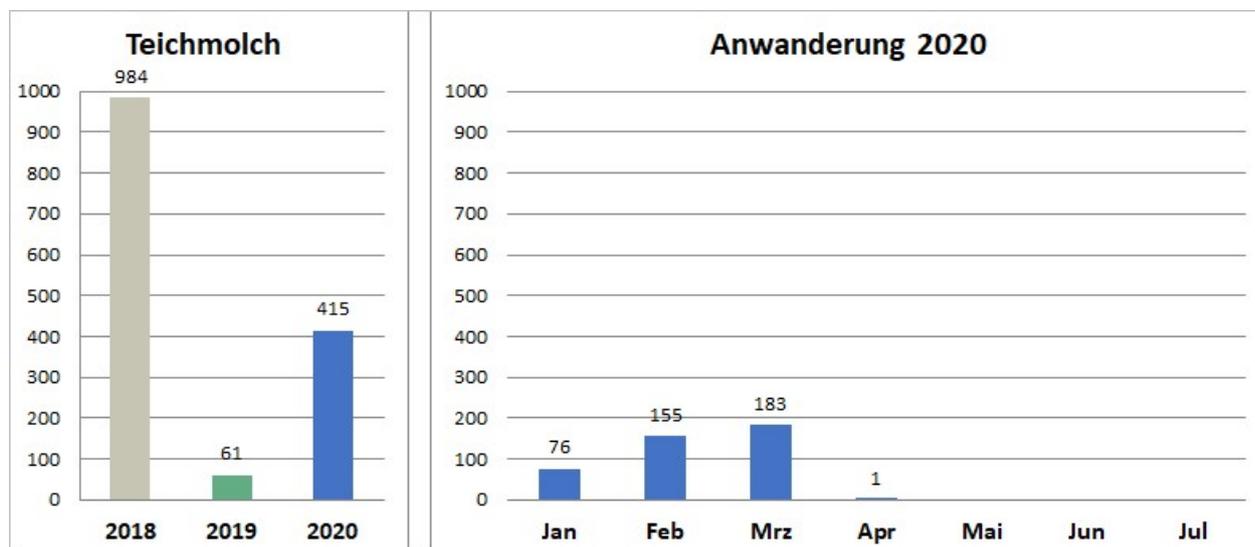
Der unerwartet hohe Einbruch bei den Anwanderern 2019 hat sich 2020 nicht fortgesetzt. Die Zahl der (nicht weniger unerwartet hohen) Anwanderer von 984 Individuen in 2018 sackte 2019 auf dramatische 61 Individuen ab.

Die Zahl der Anwanderer erreichte 2020 zwar nicht den hohen Wert von 2018. Mit 415 Teichmolchen wurde aber wieder ein „guter“ Wert erreicht.

Bereits im Januar 2020 wanderten 76 Individuen an. Der Schwerpunkt lag im Februar (155) und März (183).

Dagegen gab es im Januar 2019 noch keine Anwanderer. Der Schwerpunkt lag im Monat März (42). Die Anwanderungszeitspanne 2019 zog sich hin von Februar (4) bis Mai (7).

Die Anwandererzahlen beim Teichmolch zeigen extreme Schwankungen, deren Ursachen nicht bekannt sind.



Bergmolch (*Triturus alpestris*)

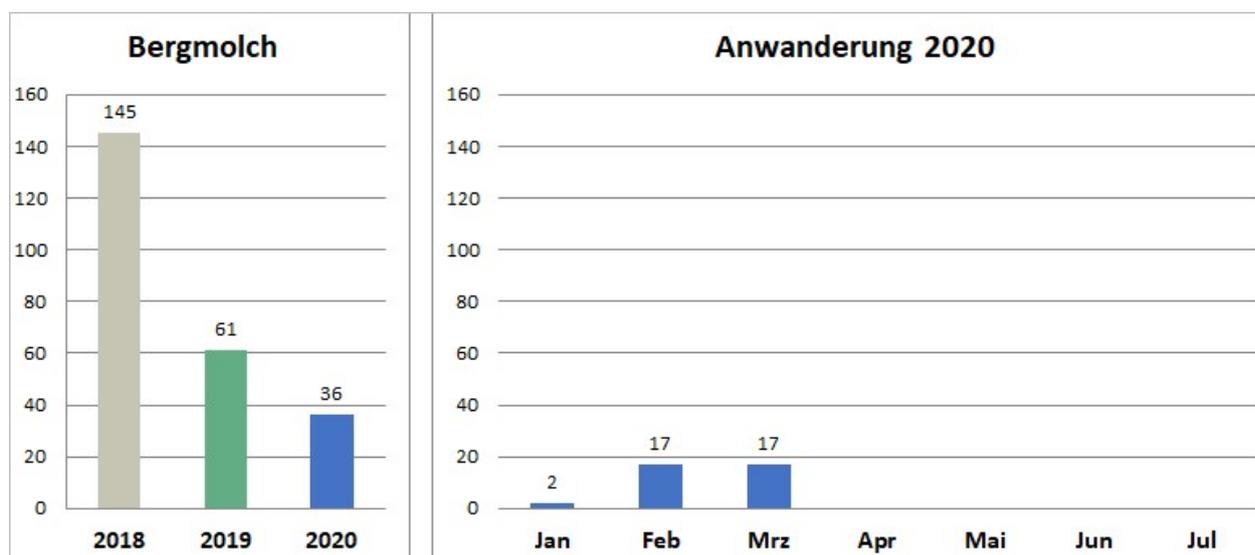
Mit lediglich 36 Einwanderern setzt der Bergmolch seine Talfahrt am Viernheimer Weg fort. 2019 waren es noch 61 Individuen, 2018 noch 145 Individuen.

Hauptanwanderungsmonate 2020 waren Februar (17) und März (17).

Hauptwanderungsmonate 2019 waren der März (38) und der April (20).

Die Ursachen für den kontinuierlichen Rückgang sind nicht bekannt.

Die nachfolgenden Daten des Teichmolchs zeigen, dass der Rückgang nicht beide Molcharten gleichermaßen trifft. Gründe für die unterschiedlichen Entwicklungen sind nicht bekannt.



6. Einbau des Leitsystems mit Untertunnelung

Mit dem Beschluss des Gemeinderats Ende 2019, den Einbau eines Leitsystems samt Untertunnelung mit dem Bau eines Radwegs zu verbinden, kommt es zu einer zeitlichen Verzögerung bei der Umsetzung von Leitsystem und Untertunnelung. Wir müssen uns darauf einstellen, dass unsere Hilfestellung bei der Amphibienwanderung auch noch 2024 gefordert sein wird. In diesem Fall wird es zu größeren Reparaturarbeiten am Fangzaun kommen.

Anhang: Helfereinsatz



Fotos Michael Günzel (Feb. 2020)

Obige Bildreihe entstand beim Helfereinsatz im Februar 2020. Einige ausgekofferte Abschnitte wurden per Hand noch vertieft bzw. erweitert. Ablach-Senken konnten damit optimiert werden. Ein wichtiger Beitrag für eine erfolgreiche Reproduktion in 2020.

Anhang: Neue online-Erfassung

Mit Unterstützung vom Nabu Heppenheim konnte 2020 die manuelle Erfassung umgestellt werden auf die neue online-Erfassung des NABU Heppenheim. Die Mannheimer Daten werden auf einer separat geführten Webseite eingegeben und zur Verfügung gestellt. Die Programmierung erfolgte ehrenamtlich durch Herrn Matthias Busch, dem wir an dieser Stelle nochmal unseren großen Dank ausdrücken wollen.

Die online Erfassung „Kroetenretter-MA“ kann über Smartphone direkt oder zuhause über Laptop oder Rechner erfolgen. Die Software erleichtert enorm sowohl die Terminplanung, die Datenerfassung, die Übersicht über die aktuellen Zahlen und die Helferverwaltung. Zukünftig sollen auch grafische Auswertungen zur Verfügung gestellt werden.

Kroetenretter MA		2020	Gast [Login]
Eingabe Tiere Helfer			
Übersicht 2020			
172 Einsätze			
1696 Tiere gerettet 1436 / 241 19			
Gerettete Tiere:			
661	Erdkröten	494 / 163	4
166	Knoblauchkröten	135 / 30	1
61	Kreuzkröten	42 / 19	0
0	Wechselkröten	0 / 0	0
3	Grasfrösche	3 / 0	0
298	Springfrösche	286 / 2	10
16	Teichfrösche	16 / 0	0
40	Bergmolche	36 / 4	0
421	Teichmolche	415 / 6	0
7	Zauneidechsen	1 / 6	0
11	Ringelnattern	3 / 5	3
12	Blindschleichen	5 / 6	1

Übersicht Stand 16.07.2020,
in blau die Anzahl der Juvenilen.

Link zur Übersicht Tier-Information

<https://kroetenretter-ma.azurewebsites.net/>

Kroetenretter MA		2020	Ursula Moritz [Logout]
Eingabe Tiere Helfer			
Einsatzplanung für Mannheim, Viernheimer Weg			
Do, 16.07.	Bernd		
Fr, 17.07.	Ulrike I		
Sa, 18.07.	Michael I		
So, 19.07.	Rainer		
Mo, 20.07.	Bernd		
Di, 21.07.	Michael I		
Mi, 22.07.	Ulrike I		
Do, 23.07.			
Fr, 24.07.	Ulrike I		
Sa, 25.07.	Gisela I		
So, 26.07.			
Mo, 27.07.			

Terminplanung
Nur für aktive HelferInnen